

A2 - Evaluation der Präsentation der Reflexion zur schriftlichen Arbeit und Fachgespräch

Kandidat/in:

Datum:

Thema der Arbeit:

Beurteilt von:

Aufbau des Beurteilungsrasters

Zu jedem Kriterium sind zwei bis drei Indikatoren formuliert. Jeder Indikator trägt bis zu einem definierten Maximalwert zum Gesamtprozentwert des Kriteriums bei. Ist ein Indikator nur teilweise erfüllt, erfolgt ein entsprechender Abzug.

Beispiel für das Kriterium 4, «Reflexion Lernzuwachs und persönliche Schlussfolgerungen»: Die Kandidatin, der Kandidat stellt ihren/seinen Lernzuwachs konkret und verständlich dar und kann auch erweiterte Kompetenzen klar benennen. Das ergibt die volle Punktzahl von 50%. Beim Blick auf das Entwicklungspotenzial und die zu vertiefenden Handlungskompetenzen werden wenige, eher unpräzise Aussagen gemacht. So erhält dieser Punkt 20% anstelle des Maximums von 50%. Die Gesamtbeurteilung für das Kriterium ergibt demnach 70%.

Die Präsentation der Reflexion zur schriftlichen Arbeit und das Fachgespräch werden mit «bestanden» beurteilt, wenn im Durchschnitt alle Kriterien zu mindestens 60% erfüllt sind und wenn kein Kriterium unter 40% beurteilt wird.

Beurteilung der Kriterien im Einzelnen

Beurteilung der Präsentation			
Kriterium	Indikatoren	Beurteilung (Begründung/Bemerkungen)	Erfüllt in %
-1- Die Wahl der Schwerpunkte aus der schriftlichen Arbeit ist nachvollziehbar und das Ziel der Präsentation ist begründet.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kandidatin, der Kandidat geht in der Präsentation nachvollziehbar auf die wichtigsten (zwei bis drei) Schwerpunkte aus der schriftlichen Arbeit ein. (max. 50%) • Die Kandidatin, der Kandidat zeigt die Zielsetzung der Präsentation klar auf und begründet ihr/sein Vorgehen. (max. 50%) 		
-2- Die Bedeutung der schriftlichen Arbeit für die Organisation wird aufgezeigt.	<ul style="list-style-type: none"> • Das bearbeitete Thema der schriftlichen Arbeit wird nachvollziehbar in den Kontext der Organisation und des Umfelds gestellt. (max. 50%) • Die Bedeutung der erarbeiteten Ergebnisse für die Organisation ist erkennbar und plausibel begründet. (max. 50%) 		
-3- Der Bezug zur eigenen Berufspraxis ist hergestellt.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kandidatin, der Kandidat stellt die Überlegungen und Erkenntnisse aus der Arbeit in Bezug zu ihrer/seiner bisherigen Praxis und Berufserfahrung. (max. 50%) • Es werden konkrete Folgerungen für den gewerkschaftlichen Alltag formuliert. (max. 50%) 		
-4- Die Reflexion über den persönlichen Lernzuwachs ist	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kandidatin, der Kandidat stellt den eigenen Lernzuwachs bzw. die erweiterten Kompetenzen durch die Auseinandersetzung mit dem Thema nachvollziehbar dar. (max. 		

verständlich und nachvollziehbar.	50%) <ul style="list-style-type: none"> • Sie/er zeigt auf, welche Kompetenzen sie/er für die Arbeit als Gewerkschaftssekretär/in weiterentwickeln will. (max. 50%) 		
-5- Die Hilfsmittel zur Visualisierung werden unterstützend und gezielt eingesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Präsentation der Inhalte werden passende Medien und Hilfsmittel ausgewählt. (max. 50%) • Die Kandidatin, der Kandidat setzt die Hilfsmittel zur Visualisierung in der Präsentation sachgerecht und unterstützend ein. (max. 50%) 		
-6- Die Vorgaben sind eingehalten und der Auftritt überzeugt in der Ganzheit (Sprache, Gestik, Mimik, Ausstrahlung, Kontakt).	<ul style="list-style-type: none"> • Die vorgesehene Zeit von 20 Minuten für die Präsentation wird eingehalten. (max. 30%) • Die/der Präsentierende verwendet eine verständliche Sprache und spricht in angemessenem Tempo. (max. 30%) • Die Kandidatin, der Kandidat spricht das Publikum direkt an und stellt den Kontakt mit den Anwesenden her (Augenkontakt, direkte Ansprache, Wahl der Beispiele etc.). (max. 40%) 		

Beurteilung Fachgespräch			
Kriterium	Indikatoren	Beurteilung (Begründung/Bemerkungen)	Erfüllt in %
-1- Bezüge zum grösseren beruflichen Umfeld und zu weiteren Inhalten aus der Praxis sind hergestellt.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kandidatin, der Kandidat ordnet die diskutierten Themen und Ergebnisse aus der Arbeit in einem grösseren beruflichen Umfeld ein. (max. 40%) • Bezüge zu übergeordneten Fragestellungen in der Arbeit als Gewerkschaftssekretär/in werden hergestellt. (max. 30%) • Zusammenhänge zu weiteren Themen der gewerkschaftlichen Praxis werden gesehen und aufgegriffen. (max. 30%) 		
-2- Die gestellten Fragen sind sachgerecht und aussagekräftig beantwortet.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kandidatin, der Kandidat geht auf die Fragen und Diskussionsthemen der Expertinnen und Experten ein. (max. 30%) • Die Fragen werden fachlich nachvollziehbar und sachgerecht beantwortet. (max. 40%) • Die Antworten sind aussagekräftig und überzeugend. (max. 30%) 		
-3- Die eigenen Überlegungen und Argumente sind verständlich und nachvollziehbar.	<ul style="list-style-type: none"> • Die eigenen Überlegungen werden verständlich und in angemessener Ausführlichkeit vorgetragen. (max. 50%) • Die Argumentation ist nachvollziehbar und folgerichtig. (max. 50%) 		

<p>-4- Der Praxistransfer und die Vernetzung der beruflichen Handlungskompetenzen werden hergestellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kandidatin, der Kandidat stellt den Transfer zwischen den aufgegriffenen Themen und Erkenntnissen und der gewerkschaftlichen Praxis her. (max. 40%) • Bezüge zwischen verschiedenen beruflichen Handlungskompetenzen als Gewerkschaftssekretär/in werden nachvollziehbar aufgezeigt. (max. 30%) • Bei der Betrachtung bestimmter Themen werden unterschiedliche Aspekte und Perspektiven miteinbezogen. (max. 30%) 		
<p>-5- Weitere Handlungsmöglichkeiten und persönliche Schlussfolgerungen sind aufgezeigt und nachvollziehbar.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Handlungsmöglichkeiten für die Praxis werden im Gespräch entwickelt und begründet. (max. 50%) • Die persönlichen Schlussfolgerungen sind nachvollziehbar und konkret formuliert. (max. 50%) 		

Durchschnittliche Prozentzahl: (Total durch 11) =

bestanden

nicht bestanden

Ort, Datum:

Unterschriften der Prüfenden:
